

in ihrem Altkreis Hexen zu wittern glaubte. In Freiburg wurden z. B. 1579 drei, 1582 ebenso viele, 1599 etwa achtzehn und 1603 dreizehn Weiber verbrannt. Im Jahre 1624 kam die Reihe auch an die Männer. Am der Spitze der Treibungen Hexen erscheint eine arme Frau, Anna Schweizer, Besenmacherin in der Wolfshöhle, die verbrannt wurde weil sie im Verdachte stand Hagel gesotten und Vieh gelähmt zu haben. Als ein Beispiel wie leichtfertig die Angaben gemacht und wie viel Glauben denselben beigemessen wurde möge dienen, dass eine 80 jährige Frau von Belzenhansen verbrannt wurde weil sie von einer Andern zum Tode Verurtheilt angegeben worden war dass sie dieselbe auf dem Kandel gesehen habe. Sie will sie an ihrem braunen Rock erkannt haben.

! Fortsetzung folgt !

H. G.

Pflanzenleben im Breisgau.

April In der Rheinfläche, der Kalk und untern Bergregion tritt die Zeit der Obstblüthe ein. Die Dörfer u. Weiler sind förmlich hinter den Blüthen der Birn-, Apfel-, Apriosenbäume ect. versteckt. Die Flora bietet uns nun bereits eine solche Menge von Pflanzen, dass hier nur die selteneren genannt werden können. Zwischen Ebringen und Lentersberg findet sich die Tulpe (*Tulipa sylvestris*); auf dem Kinnrüttelberg bei Dullbrunn (*Heliborus viridis*) die grüne Nieswurz; im Kaiserstuhl bei Dünzingen ect (*Anemone sylvestris*) bei St. Obilion (*Narcissus Pseudonarcissus*) Buchstannenblüthe; die Deutsche Schwerkülie (*Taraxacum germanicum*) blüht besonders in großer Anzahl an der Limburg, auf dem Mchelsberg bei Biegel. Der Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*) wurde bis jetzt im Breisgau nur bei Kandern gefunden. Auf den sumpfigen Wiesen der faulen Waag und bei Hingsteden erscheint der Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*). Ferner findet man an der Limburg, Sponach bei Dürkheim, die gelben Blüthen des Steinkrautes (*Alyssum montanum*); im weilersbacher Tobel hinter Güntersthal die Zahnwurz (*Dentaria bulbifera*); Am Ufer des Rheines und auf dessen Inseln blüht der Rohrkolben (*Typha minima*) und in den stehenden Gewässern der Rheinfläche die gekreuzte Wasserkresse (*Lemna trisulca*). Die traubigen Blüthen der Bisamhüazinthe (*Muscari racemosum*) und botryoides sind im Kaiserstuhl ziemlich häufig. Am Böhlerbach hinter Güntersthal blüht die weisse Pestwurz (*Petasites albus*) die sonst nur in der obern Berg u. Voralregion vorkommt. Auf dem Schlossberg bei Badenweiler, an der Limburg ect. findet man (*Aceris pubescens*) die weichhaarige Eiche; zwischen Ebrud und der Karthaus (*Paezifraga granatata*); beim Lehener Weiher und Ober-schaffhausen die schwarze Johannisbeere (*Ribes nigrum*); bei der Sponach, auf dem Kyßfelsen ect. die Felsenmispel (*Aronia retundifolia*), und die Heimmispel (*Cotoneaster vulgaris*) auf dem Isteiner Klötz und temerosa bei der Sponach; ebenso finden wir daselbst die Meinkirsche (Weichselholz) *Prunus Mahaleb*; auf dem Isteiner Klötz das große Fingerkraut (*Potentilla incana*) und im Moos die Traubenkirsche (*Prunus Padus*).

C. v. G.